

*Johann Bacher*

Der Beitrag geht der Frage nach, ob Gesamtschulsysteme bis 16 Jahre besser in der Lage sind, Chancengleichheit zu gewährleisten. Dazu werden die Testleistungen der EU-Länder untersucht, sofern sie an PISA2003 teilnahmen. Die durchgeführten Analysen ermittelten folgendes Bild: (a) Gesamtschulsysteme bis 16 Jahre reduzieren die soziale Selektivität und gewähren daher mehr Chancengleichheit, (b) sie führen dazu, dass sich Lehrer/-innen mehr Zeit für die Schüler/-innen nehmen, (c) sie vermeiden das Auftreten von Risikoschülern/innen im Lesen und (d) führen im Lesen zu besseren Durchschnittsleistungen.

Zur Beurteilung der Chancengleichheit ist die Analyse der Testleistungen nicht ausreichend. Daher wurde eine ergänzende Analyse durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass Kinder aus unteren Berufsschichten sowohl im Lesen als auch in Mathematik um jeweils 55 Punkte besser sein müssen, um dieselben Bildungschancen zu haben wie Kinder aus höheren Berufsschichten.